

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Verlag und Druck bei C. Koch'schen Buchdruckerei (Jahres D. 5000) für die Schriftleitung verantwortlich D. 5110 in Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
Die einseitige Zeile
über deren Raum 25 f.
Kleinanzeigen 80 f.
Kollektiv-Anzeigen 100
Prag. Zuschlag. Offert
und Anzeigenentwurf
20 f. Bei größeren
Aufträgen Rabatt, der
im Falle des Abnahmever-
fahrens hinfällig wird,
ebenso wenn Zahlung
nicht innerhalb 8 Tagen
nach Rechnungsdatum
erfolgt. Bei Zahlungsver-
weigerungen treten sofort alle
recht. Verfügungen
außer Kraft.
Gerichtsort für beide
Teile: Neuenbürg.
Für tel. Nachr. wird keine
Gebühr übernommen

Bezugspreis:
Monatlich in Neuenbürg
1.25. Durch die Post
in Orts- und Oberamts-
bezirk, sowie im sonst.
in Verh. 1.35 in Post-
bezirk. Preis frei-
lich, einer Nummer
10 f.
In Fällen höh. Gehalts
steht kein Anspruch auf
Verminderung der Zeitung od.
auf Rückzahlung des
Bezugspreises.
Bestellungen nehmen alle
Buchhändler, sowie Ver-
leger u. Auslieferungsbüros
jederzeit entgegen.
Jahrespreis Nr. 4.
Preis-Nr. 75. 24
C. Koch'sche Buchdruckerei

Nr. 208. Mittwoch den 5. September 1928. 86. Jahrgang.

Deutschland.

Landtag und Alkohol.

Zuttgart, 4. Sept. Der Württembergische Landesausschuss gegen den Alkoholismus G. V. hat neulich an den württ. Landtag eine Eingabe gerichtet, in der er um Erhöhung der württ. Unterabteilung zur Bekämpfung des Alkoholismus von 5000 Mk. auf 10000 Mk. für das kommende Haushaltsjahr bittet. Begründet wird die Eingabe mit der notwendigen Bekämpfung einer weiteren Wucherleihe in den württ. Landtag für die Aufklärung über die Alkoholverhältnisse („Nüchternheitsunterricht“) und mit der bereits erfolgten Einstellung eines zweiten hauptamtlichen Geschäftsführers. Das Ansuchen der alkoholisch bedingten Fürsorgefälle — die Stuttgarter Trinkerfürsorgestelle z. B. hatte 1924/25, 1927/28 und vom 1. Januar bis 31. August 1928 209 neue Fälle zu verzeichnen — bedingt auch eine ständige Zunahme der Kosten der Fürsorgearbeit für Alkoholfrank- und -gekrankte. Ebenfalls ist die Forderung der geringsten Fruchterzeugung durch Abkämpfung von Kurven für Erntehilfsberei- tung hervorzuheben. Die Eingabe wird noch besonders auf den bereits laufenden Fiskus von 13000 Mk. des württ. Landes an den Badischen Landesverband hin.

Ausland.

Wien, 4. Sept. Ministerpräsident Benizelos ist gleichfalls am Dengussieber erkrankt und wurde in Spezialärztl. Behandlung übergeführt. Der Anfall ist jedoch leicht und kein Zustand in bedrohlicher. Auch fünf andere Kabinettsmitglieder sind erkrankt.

Neue Zwangsmaßnahmen in Meran.

Meran, 4. Sept. Das italienische Unterrichtsministerium hat für die in Meran befindliche Pensionatschule die Einführung des Unterrichts- und Erziehungsbetriebes angeordnet mit der Begründung, daß der Eigentümer des Pensionats, in dem sich die Anstalt befindet, nicht italienischer Staatsbürger sei. Der Betroffene ist Reichsdeutscher.

Die Veger Kirchenkonferenz.

Wien, 4. Sept. Die internationale Kirchenkonferenz der Veger in ihrer zweiten Sitzung wichtige soziale Fragen. Die Ergebnisse der Beratungen der Konferenz sollen in einer Reihe besonderer Verordnungen zusammengefaßt werden. Zur Verhandlung stehen insbesondere die Fragen des Alkoholverbrauchs und der Prostitution, die das internationale Zusammenleben der Veger betreffen. Das Arbeitsfeld ist dadurch wesentlich erweitert worden, daß die evangelischen Kirchen anderer Gebiete offiziell in den Rat der Kirchenkonferenz aufgenommen worden sind: Indien, Japan, China, Korea, Amerika, Ostafrika und Nordafrika. Der Weltprotestantismus ist damit einheitlich zusammengefaßt. Es ist beschlossen worden, mit dem Weltbund für internationale Friedensarbeit der Kirchen und anderer verbündeten Organisationen, die sich der Bekämpfung sozialer und internationaler Fragen vom christlichen Standpunkt aus zur Aufgabe machen, in enger Zusammenarbeit zu treten. Die Konferenzteilnehmer werden morgen vom tschechoslowakischen Unterrichtsminister Dr. Sediva empfangen werden.

Die Abrüstungsfrage wird in der Vollversammlung nicht behandelt.

Genf, 4. Sept. Der Präsident der vorbereitenden Abrüstungskommission, der holländische Gesandte London, hat an den Präsidenten der Vollversammlung Zahl ein Schreiben gerichtet, in dem er den Antrag stellt, die Abrüstungs- und Sicherheitsfragen nicht in den Generaldebatten der Vollversammlung zu erörtern, sondern folgend der dritten Kommission zu überweisen und sodann lediglich den Kommissionsberichten über die Abrüstungsfragen in der Vollversammlung zur Debatte zu stellen. Die Vollversammlung hat dem Antrag London Zustimmung erteilt. In den Delegiertenkreisen ist jedoch keine Zustimmung gegen dieses Vorgehen zu bemerken, so man hierin offensichtlich den Versuch sieht, die Behandlung der Abrüstungsfrage der Allgemein erwarteten kritischen Kritik in der Vollversammlung zu entziehen und die Abrüstungs- und Sicherheitsfragen auf dem Wege der Kommissionsberatungen einer allgemeinen Aussprache zu unterziehen. In jedem Fall wird das Abrüstungsproblem in der dritten Kommission, in der sämtliche Delegierte vertreten sind, in breiter Weise aufgeführt werden. Man sieht allgemein mit großer Spannung den kommenden Abrüstungsdebatten entgegen, da nach der gegenwärtigen Lage der Dinge es sich hier um die nervendste Frage der gegenwärtigen Genfer Völkerbundverhandlungen handelt.

Witwenfall im Elfaß.

Paris, 4. Sept. Ein Zusammenstoß zwischen Zivilpersonen und zwei Unteroffizieren des in Rülhauhen liegenden Jägerregiments hat ein tragisches Ende genommen. In der Nacht zum Samstag auf Sonntag kam es zu einem Wortwechsel zwischen zwei Unteroffizieren und einem deutschen Soldaten, dessen Kaszeweisung sie forderten. Der Soldat kam der Aufforderung, seine Weisung zu zeigen, nicht nach, sondern schrie aus. Darauf sammelte sich eine große Menge um die beiden Sergeanten, die den Soldaten zur Rede gestellt hatten und schloß sich der eine der beiden Unteroffiziere seinen Kameraden heraus und gab 1 Schuß auf die Volkmenge ab. Eine Person wurde getötet und eine andere so schwer verwundet, daß der Zustand hoffnungslos ist. Nach dem Bericht der Polizei gelang es nur mit Mühe, die Volkmenge zu hindern, die beiden Unteroffiziere zu lynchen. Sie wurden festgenommen und der Militärbehörde ausgeliefert.

Kaufpreis für die Räumung.

Paris, 4. Sept. Obwohl man sich in Paris in den letzten

Wochen mit Vorliebe auf den Standpunkt stellt, über die Räumung des Rheinlandes gebe es vorläufig nichts weiter zu reden, geht aus den Berichten der Völkerbundskorrespondenten der großen Pariser Blätter hervor, daß dieses Problem bei den nichtoffiziellen Verhandlungen in Genf eine große Rolle spielt. Das schweizerische Blatt „Avenir“ schreibt: Im Laufe der Unterabteilung Stresemanns mit Briand habe letzterer dem Reichsaussenminister den Rat gegeben, die Räumungsfrage nur dann aufzuziehen, wenn die Deutschen gleichzeitig im Stande seien, finanzielle Vorschläge zu machen. Stresemann selber habe Stresemann wissen lassen, daß Deutschland die Räumung nur mit Erfolg verlangen könne, wenn mit Zustimmung des Reparationsagenten und der Unterstützung des amerikanischen Kapitalmarktes eine Mobilisierung der deutschen Danesobligationen herbeigeführt werde, die eine baldige Erfüllung der Reparationsbestimmungen des Versailler Vertrages ermögliche. Es habe jedoch nicht den Anschein, so meint „Avenir“, daß Reichsaussenminister Miller diesen Rat befolgen werde und Briand's Rechnung trägt... Es ist nicht ausgeschlossen, daß wir uns in kurzem vor einem neuen Dörry befinden werden, bei welcher Gelegenheit der Vertreter Deutschlands seinem Partner wunderbare Pläne vorpiegelt, ohne die Abfertigung zu haben, sie zu erfüllen. Kurz um wieder in Berlin liegen zu können, man habe ihm eine frühere Räumung des Rheinlandes versprochen. „Avenir“ meint ferner, man dürfe auch für den Fall, daß Reichsaussenminister Miller in seiner Unterabteilung mit Briand auf die Mobilisierung der Obligationen zu sprechen komme, nicht vergessen, daß Deutschland in dieser Hinsicht nicht von sich aus bestimmen könne. Nur der Reparationsagent der Reparationsabteilungen habe darüber zu entscheiden. Zudem könnte eine Mobilisierung der Obligationen nur dann Einfluß auf die Belegung haben, wenn die Titel wirklich untergebracht und deren Erlös den Gläubigern Deutschlands zugewandt würde.

Das Flottenkommando.

London, 4. Sept. Das heutige auswärtige Amt hält noch immer jede positive Information über den tatsächlichen Charakter des britisch-französischen Kompromisses zurück. Dagegen sind vom Quai d'Orsay aus den verschiedenen französischen Völkerbunddelegierten in Genf bereits so viele Einzelheiten bekannt geworden, daß es nicht mehr allzuschwer fällt, die rein technischen Bestimmungen des Kompromisses zu rekonstruieren. Die wesentlichen Bestimmungen des Abkommens sind nach bisheriger Ansicht folgende: 1. Freie Hand im Bau von Unterseebooten unter 500 Tonnen. 2. Keine Beschränkung der Zahl der kleinen Kreuzer, die nur mit leichtsilligen Geschützen ausgerüstet werden. 3. Wärdien aber auch auf den Bau aller kleineren Torpedoboote und anderer Küstenschutzeinheiten keine besonderen Beschränkungen gelegt werden. Die zweite Bestimmung dieses Abkommens bildet für die Vereinigten Staaten den entscheidenden Punkt. Sie haben, wie hier vermeldet, sowohl in Paris als auch in London um besondere Informationen zur Klärung der Bestimmungen des Kompromisses in der Kreuzerfrage erbat. Es ist von der Genfer Flottenkonferenz der bekannt, daß den Amerikanern eine solche Beschränkung des Flottenbaues nicht sehr sympathisch ist, da die Vereinigten Staaten, wenn auch nicht zahlenmäßig, so doch die Gesamttonnage der Kreuzerflotte der einzelnen Mächte zu befrachten mächtigen. Es ist jedenfalls kaum anzunehmen, daß die Vereinigten Staaten diese Klausel eines angeblichen Abrüstungskompromisses annehmen werden, wie Frankreich und England die Möglichkeit bleibt, so viele leichte Kreuzer zu bauen, als ihnen beliebt. Man rechnet hier jedenfalls damit, daß die Regierung der Vereinigten Staaten es nicht ablehnen wird, diesen Teil des englisch-französischen Kompromisses anzunehmen. In hiesigen amerikanischen Kreisen erklärt man den britischen Einwürfen gegenüber: Wenn die bauen wollen, wie es auch wohl gut, dann werden auch wir bauen, wie es uns paßt. Auch die Antwort Italiens dürfte kaum wesentlich günstiger ausfallen als diejenige Washingtons. Wahrscheinlich wird die Antwort Russlands nur im Tone etwas entgegenkommender sein. Vor allem dürfte Italien aber erklären, daß eine Erörterung der Flottenrüstungen ohne eine gleichzeitige Erörterung der militärischen Rüstungen für Italien nicht in Frage komme. Von den drei anderen Flottenmächten scheint also nur Japan bereit zu sein, die Vorhülle des britisch-französischen Kompromisses nicht von vornherein abzulehnen.

„Mandscher Guardian“ über die englisch-französische Politik.

London, 4. Sept. „Mandscher Guardian“ befaßt sich in einem Leitartikel mit der französisch-englischen Politik und führt aus, daß die Ablehnung Lord Curzons durch die französischen Marineminister Leagues nichts an der Tatsache ändere, daß in den englisch-französischen Beziehungen eine wesentliche Veränderung eingetreten sei. Die britische Außenpolitik hat, so heißt es weiter, in den letzten Monaten ihren Grundzug, Fühlung mit Europa nicht durch Paris oder Berlin, sondern nur durch Genf zu suchen, aufgegeben. Sie hat die französischen Vorbehalte zum Kellogg-Pakt angenommen und ein Flottenabkommen Frankreichs unterzeichnet, dessen Kern darin besteht, daß Frankreich so viele kleine schnelle Kreuzer und leichte U-Boote wie es wolle bauen dürfe. Die Wirkung des Abkommens sei, daß die französische und die deutsche Flotte einander ergänzen würden. Alles das laufe auf eine neue Entente hinaus und es sei vollkommen natürlich, daß die Franzosen frohlockten. Ihre Außenpolitik hat triumphiert. Die Folgen seien sich bereits. Vor einigen Wochen habe die Doffnung bestanden, daß die alliierten Truppen aus dem Rheinlande zurückgezogen würden; jetzt aber versichern sich die Franzosen darauf, daß die Deutschen einen Preis für die Zurückziehung zu zahlen hätten und die britische Regierung habe mit keinem Wort andeutet, daß sie es ablehnen würde, diese Forderung zu billigen. Ein Druck ähnlicher Art werde angestrebt, um von Deutschland ein Versprechen zu erzielen, daß

es sich nie mit Österreich vereinigen werde. Dies seien die Folgen der neuen Entente. Das Blatt fordert zum Schluß die Freigabe dieser unendlich bedauerlichen Verzögerung und die Rückkehr zu Locarno und bezeichnet Frankreichs Haltung in der Räumungsfrage als einen Erprobungsversuch, dem England zustimmig ist.

Die Rheinlandräumung ist Sache Europas.

Genève, 4. Sept. Die das Staatsdepartement der Vereinigten Staaten erklärt, wird die amerikanische Politik gegenüber den europäischen Fragen durch den Kellogg-Pakt nicht geändert. Amerika werde sich nicht in die Frage der Rheinlandräumung mischen; es sei die Sache Europas, diese Frage zu lösen.

Aus Stadt und Bezirk.

Neuenbürg, 4. Sept. Einem geraden, aufrechten Mann hat heute nachmittag ein zahlreiches Leutnantskorps, darunter Kommandant und fünf Beamte und Gemeinderäte, aus dem alten Friedhof das letzte Geleit: Schuldiener a. D. Wilhelm Bohnerberger. Dreißig Jahre hatte er in Diensten der Stadtgemeinde Neuenbürg verbracht, lange Jahre als Schuldiener, davon zehn Jahre als Schulpfleger. Treuhaft und Energie zeichneten ihn besonders aus, davon wissen jene zu erzählen, die ab und zu ohne bösen Willen in die Lage kamen, gegen Gelegenheitsarbeiten zu verfahren. Schulpfleger Bohnerberger verstand es, die Korruption des Städtchens zu wehren; seinen Dienst als Schuldiener verließ er in jeder Hinsicht gewissenhaft. Vor sechs Jahren zwangen ihn Gesundheitsrücksichten, sich pensionieren zu lassen. Am Orde auf dem alten Friedhof, wo seine ihm schon vor langen Jahren vorangegangene Lebensgefährtin ruht, zeichnete der amtierende Geistliche ein Lebensbild des nach langen Lebenswochen zur ewigen Ruhe Eingegangenen, der manderlei Kummer und Schmerz, manderlei Anfechtungen überleben mußte, ehe ihn der Herr über Leben und Tod abberief. Die ehrenvollen Nachruhm des Vetreten der Stadtgemeinde Neuenbürg und des Veteranen- und Militärvereins Gengenhausen, dem er nach seinem Wegzug nach Neuenbürg in Irene auch weiterhin angehört, würdigten in beredten Worten seine Verdienste als pflichtbewußter Gemeindebeamter, als guter Kamerad. Man ruht er droben auf dem idyllisch gelegenen alten Schloßfriedhof, der Seite seiner Lebensgefährtin nach einem Leben treuer, vorbildlicher Pflichterfüllung. Möge ihm die Erde leicht sein!

Neuenbürg, 4. Sept. Wenn am Südbaum des Schloßberges, wo in den vergangenen heißen Sommertagen die liebe Sonne ihre ganze Kraft erproben konnte, jetzt noch die Früchte angehängt wären wie in verlassenen Zeiten, so dürfte man wohl heute einen recht ansehnlichen Tropfen „Neuenbürg'scher Schloßberg“ herheben. Der Weinstock ist ja ein Sohn des heißen Orients und kann daher schon etwas Trockenheit ertragen. Er ist über Italien wohl erst, wie erzählt wird, zur Zeit Karls des Großen in die Rheinlande gebracht worden. Dafür haben aber die Völkchen die alte Schloßberg ihrem orientalischen Anflug alle Ehre gemacht und sich trotz der Dürre in dem Sandboden sehr wohl gehalten. Wie der Name Völkchen (Völkchen vulgaris) schon besagt, kommt der Wein aus dem heißen Osten und ist darum an Dürre gewöhnt. Wenn seine Früchte dieses Jahr auch kleiner sind, als in früheren Jahrgängen, so hat er davon doch fast nichts abgeworfen. Zufälligerweise hat der Pflanzenbau ein schließliches der Völkchen Frühweiche auch wenig Früchte im aktuellen Zustand verloren, während unter den Hausweiden der Boden wie best ist. Die Hausweiden verlangt eben mehr Feuchtigkeit. Jedenfalls eignen sich die völkchen sonnigen Tragen besonders gut für Völkchenkulturen, wobei die Früchte zu bevorzugen wären, weil die späteren oft nicht mehr recht ausreifen.

(Wetterbericht.) Der Hochdruck mit seinem Kern im Osten behauptet sich gegen die isländische Depression, so daß für Donnerstag und Freitag heiteres und trockenes Wetter zu erwarten ist.

Calmbach, 4. Sept. Vom 1.-3. September hielt der Schwäbische Turn- und Spielverband auf dem hiesigen Sportplatz ein Turn- und Sportfest ab zum Auszug der Vereinsmeisterchaften. Wunderbares Wetter und gute Kaufbahnen förderten diese Veranstaltungen sehr und brachten eine große körperliche und sportliche Ausdehnung neben einem regen Besuch. Rund 15 Vereine aus dem Enz-Enztal und aus Stuttgart und Umgebung beteiligten sich an den Wettbewerben. Eingeleitet wurde das Fest durch ein stark besetztes Souffert im Bierzelt der Brauerei Walle. Umrahmt und belebt war die Feier durch Vorträge unserer Musikkapelle und von wachsenden Liedern durch die Sänger des „Vereinschor“. Ehrenvorsitzender Chr. Kähler begrüßte die hiesige Versammlung, namentlich die auswärtigen führenden Gäste. Dann wuch er einen kurzen Rückblick auf die Entwicklung des Vereins nach dem Kellogg. Der Vereinsleiter Eberle-Ehlingen sprach über den Wert der Turnerei im allgemeinen; das Turnen sei beim Verband in guten Händen; er wünschte der Jugend ein Fest, Krone, Krönl, Ziel! Ein Kunststück aus Deidelnheim zeigte eine fabelhafte Fertigkeit in Kunstleistungen, welche lebhaft Bewunderung erregten. Dann kamen allerlei Vorträge der Damenreigen von hier und auswärts, die auch sehr gefielen. Inzwischen war es doch etwas spät geworden und die Halle leerte sich. Am Sonntag früh begannen dann die Wettkämpfe in Lauf, Spring, Angeln, etc. Es wurde bis 12 Uhr heilig geturnt und Schönes geboten, namentlich haben sich sämtliche Orte des Enz-Enztals: Calmbach, Gengenhausen, Waldenbuch, Nideisbach durch hervorragende Leistungen hervorgehoben. Im Steinkosten stellte Karl Wentscher-Calmbach einen um 45 Zentimeter höheren Rekord auf als der Bundesmeister. Alfred Wittman von hier machte einen Dostlerung von 165 Meter. Um 12 Uhr

Versuchen Sie
alib noch heute
Marke „Alma“
für Alle!
nussert niedrig.
ad kostet
Pfennig
A
ALE
ige Möbel,
u. w. kaufen Sie
Verkaufs-Gesell-
schäfte, Wuppertal
straße 10 (früher
straße 18).
erweist
Huwald
K!
ildsplatz
aus Reutlingen
großen Lager
Daren
er Markt
sonst weiß und
Schuwaren.
Umfang!

begann dann der Festzug, der aus hiesigen Vereinen und den auswärtigen Turnern und Turnerinnen bestand. Der Nachmittags brachte auf dem Festplatz verschiedene Vorstellungen und Unterhaltungen. Spannend war der Faustballwettkampf zwischen Calmbach - Münster a. N., welcher von letzterem gewonnen wurde. Um 6 Uhr wurden die Preise verteilt: A-Klasse: 1. Preis Kornwestheim, 2. Kallental, 3. Calmbach, 4. Weil im Dorf, 5. Oberhingen; B-Klasse: 1. Preis Mühlhausen a. N., 2. H. S. S. Stuttgart, 3. Bisingen, 4. Gräfenhausen; C-Klasse: 1. Preis Höttingen, 2. Kiebeltsbach, 3. Waldrennau, 4. Birkach. Bei der 1mal 100-Meter-Staffel: 1. Pr. Kallental, 2. Kornwestheim, 3. H. S. S. Stuttgart, 4. Calmbach; 1000-Meter-Staffel: 1. Preis Kornwestheim, 2. Kallental; 1mal 1000-Meter-Staffel: 1. Pr. Kornwestheim, 2. Calmbach, 3. H. S. S. Stuttgart, 4. Kiebeltsbach. Bald darauf zogen die fremden Vereine ab, und die übrigen gingen zum gemütlichen Teil über. Am Montag nachmittags marschierte die turnerische Schuljugend auf und zeigte ihre verschiedenen Künste. Und daß der Humor nicht fehlte, wagten 40, 50- und mehrjährige postive Turner einen Staffellauf, der manche lustige Situationen brachte. Nebenher wurden dann auch noch die verschiedenen Unterhaltungsgelegenheiten fleißig benutzt.

Schönberg, O. A. Neuenbürg, 1. Sept. Das Sanatorium Schönberg, unter Leitung von Dr. Walder, durch dessen Gründung seiner Bedeutung erlangte, hat seinen schönen Park durch Ankauf eines ansehnlichen Geländestücks erheblich vergrößert. Zugleich ist damit eines der selten werdenden alten Schwarzwalddörfer in seinen Besitz übergegangen. Es ist zu hoffen, daß die große Anstalt dieses Baubausmal im Lauf der Zeit in seiner Dolgarchitektur wieder zu voller Geltung bringt.

Württemberg.

Stuttgart, 1. Sept. Man vergißt die Stuttgarter Sängerkunst (Wien nicht). Der Sängerbund Stuttgart anerkennt in freundschaftlichen Beziehungen mit Reichelsdorf bei Wien, wo er wie so viele Stuttgarter Sängerkörner, über die Tage des 10. Deutschen Sängerbundesfestes untergebracht war. Der Gemeinderat von Reichelsdorf hat nun einstimmig beschlossen, den Stuttgarter Sängern ein diebendes Gedenken zu weihen und den Hauptfestzug in einem neuerfindenden Stadtiell „Stuttgarter Straße“ zu lauten.

Seilöran, 1. Sept. Verantwortungen in einer Vertretung. Durch die seit 1. Juli d. J. bei der Allgemeinen Erbschaftsangelegenheiten-Stadt errichtete Erbschaftsstelle sind Verordnungen des Oberarztes der Zahnklinik, Dr. Gerhardt, aufgehoben worden. Dr. Gerhardt wurde daraufhin vorläufig vom Amt entbunden. Ein finanzieller Schaden entsteht der Kasse nicht, da Dr. Gerhardt genügende Sicherheiten gestellt hat. Die weitere Untersuchung der Angelegenheit ist eingeleitet. Es handelt sich bei den Verantwortungen um die Verantwortungen über Feingold im Betrag von 2000 Mk. Die Verantwortungen erstrecken sich auf einen längeren Zeitraum und sein Ende.

Selach, O. A. Möppingen, 1. Sept. (Schulstreik der Mädchen) ist noch nicht aufgehoben, doch nimmt man an, daß zwei oder drei Ermahnungen dahinter stehen. Der Staat, der in diesen Dingen keinen Spaß versteht, ließ die Streitenden einzeln durch den Schulmann beibringen. Wie der „Sobenspiegel“ erzählt, ist der Unterricht am Dienstag wieder in vollem Umfang aufgenommen.

Schramberg, 1. Sept. (Tödlider Sturz.) Im Steinbruch der Baufirma Koch H. u. S. D. im Bernsdal verunglückte der 33 Jahre alte Steinbearbeiter Minatel tödlich. Minatel war damit beschäftigt, das am Abend zuvor losgerollte Gestein mittels Beilen vollends zu lösen und zu Tal zu lassen. Er arbeitete angelehnt in einer Höhe von ca. 20 Meter. Nach der Betriebspause wollte er die Arbeit wieder aufnehmen und hielt sich am Seil fest, während er sich durch Losbrechen einiger kleinerer Steine einen festen Standort schaffen wollte. Sichtlich rutschte eine lose daliegende Gesteinsmasse auf ihn zu und riß ihn mit in die Tiefe. Mit einer tödlichen Kopfverletzung wurde er vom Wase getragen und brachte nach wenigen Sekunden sein Leben aus.

Kottweil, 1. Sept. Von einem Auto überfahren und ge-

tötet.) Auf der Straße zwischen Kottweil und Willingendorf ereignete sich am Abend ein schwerer Unglücksfall. Der 24 Jahre alte ledige Landwirt Ludwig Vial von Herrmannsdorf brach sich mit anderen Radfahrern auf dem Heimweg. Beim sog. „Roten Brunnen“ war Vial vom Rade abgestiegen und schob es vor sich her. In diesem Augenblick kam ein Kottweiler Personauto aus der Richtung Willingendorf. Diesem scheint Vial nicht richtig oder nicht rechtzeitig ausgewichen zu sein, denn er wurde von dem Auto erfasst und so schwer verletzt, daß er sogleich verstarb. Der Autofahrer machte sofort nach seiner Ankunft in Kottweil Anzeige von dem Unglücksfall und die gerichtliche Untersuchung wird sich noch mit der Schuldfrage zu beschäftigen haben.

Friedrichshafen, 1. Sept. (Die ersten Probefahrten des „Graf Zeppelin“ Mitte September.) Die Arbeiten am Luftschiff „Graf Zeppelin“ sind in den letzten Tagen so weit gediehen, daß am Mittwoch oder Donnerstag die Fällung der 17 Traggaszellen ihren Anfang nehmen kann. Sie wird in etwa 3 Tagen beendet sein. Der Einbau der 6 Hauptmotoren in die Maschinen Gondel ist bereits abgeschlossen, so daß man nunmehr damit rechnen darf, daß der erste Aufstieg des Schiffes in der zweiten Hälfte dieses Monats unternommen werden kann. Da angesichts der noch unzureichenden Triebgasvorrate für die Speisung der Motoren die Probefahrten größtenteils mit Benzingas als Betriebsstoff durchgeführt werden, wird die Zahl der bereits vorhandenen Benzin tanks des Schiffes noch vermehrt. Wie wir weiter erfahren, wird die Amerikareise des Luftschiffes nicht vor Ablauf des Monats erfolgen. Der Grund hierfür liegt lediglich darin, daß die Produktion des Triebgases etwas langsamere Fortschritte macht, d. h. täglich nur 1000 Kubikmeter anstelle von 2000 Kubikmeter hergestellt werden können. Die für einen Amerikafahrt erforderliche Triebgasmenge von ungefähr 30 000 Kubikmeter wird somit erst in etwa 1 Woche angesammelt sein und zur Verfügung stehen.

Singen i. A., 1. Sept. (Was man aus Liebe tut.) Ein Brautpaar wollte sich in einer Gemeinde des Bezirks die Hand zum Lebensbande reihen. Der Standesbeamte hatte jedoch noch etwas Bedenken und wollte die Zeremonie nicht sofort vollziehen. Doch die Liebe macht eisenerisch. Das jugendliche Mädchen (die Braut, Witwe, 30 Jahre alt, der Bräutigam erst 26 Jahre) wollte unter allen Umständen so rasch wie möglich in den Heiratstand eintreten und so wurde der vierstündige Kampf in die Oberamtsstadt eingetragten. Da die Papiere in Ordnung waren, konnte der bezeichnende Verzögerungsfall, nachdem die nötigen Zeugen herbeigeholt waren, erfüllt werden. Was die Frage, ob nicht auch gleich die kirchliche Trauung vorgenommen werden solle, antwortete die Braut in etwas verlegener Weise, sie habe kein „Kranzchen“ bei sich. Da ihr Bedenken wurde, daß es auch ohne Kranzchen geht, so wurde der Verlöblich sofort zum Bestehen erhoben. Wenn es wahr ist, daß die Liebe bis ins hohe Alter hinauf blind machen kann, so soll es der Heirat verziehen sein, wenn sie überlist, daß der zukünftige Lebensgefährte in der Aufregung vergaß, sich am Hochzeitsmahl mit einer Kränze zu versehen. Glückwünsche wurden der Brautpaar amüßlich angetragen.

Bermischtes.

Ein Vertrag zur Wohnungsnot. In Berlin kommen durchschnittlich 70 Bewohner auf ein Haus, in Breslau 62, in München 36, in Nürnberg 27-34, in Frankfurt 17-19, in der Schweiz dagegen nur 12-13, in New York 20 und in London rund 8. Diese Zahlen beweisen, daß die deutschen Wohnungen beim Häuser vollständig überfüllt sind und der Wohnungsbau mit allen Kräften gefördert werden muß.

Semal-Hochzeit im Zoo. Auf der zurzeit im Zoologischen Garten in Berlin untergebrachten Hagenbeck-Semal-Hochzeit ist nun die angelegentlichste Hochzeit zwischen dem Hauptlingesohn Al-Berhis und der jungen Aminu Daffan geschlossen worden. Der Kaufpreis betrug nicht weniger als 35 Kamel, von denen 20 bereits angezählt sind. Die Feier ging in den strengsten traditionellen Formen vor sich, die für diesen Akt gebräuchlich sind. In dem Hochzeitsmahl, das aus einem reich geschmückten Damask bestand, nahmen nur die Männer teil. Mehrere hundert Berliner wohnten dem interessanten Akt als neugierige Zuschauer bei.

Das leere Haus und die Grotte. Ueber einen interessanten Vorgang wird aus Grotzen an der Ober berichtet. Dort traten bei den Bewohnern eines Hauses, das in früheren

Zeiten einem Apotheker gehörte, Krankheitserscheinungen auf, für die man keine Erklärung hatte. Die Folge war, daß das Haus trotz der Wohnungsnot seit Jahren leer stand. Jetzt hat ein Botaniker den rätselhaften Fall aufgeklärt. Das Haus war nämlich von einem grünen Geruch umgeben, das aus über die Wände hinweg geblieben hatte. Die Untersuchung hat ergeben, daß es sich um einen in Nordamerika heimischen und in Europa nur in wenigen Exemplaren vorhandenen Giftpilz handelte. Der Apotheker hatte ihn anfangs nicht bemerkt, weil er die Beeren für medizinische Zwecke verwendete. Bei einer unglücklichen Verührung - dem abwaschen der Hände mit Wasser - wurde der Geruch nicht mit bloßen Händen angefaßt, sondern durch die Hände, die das Gift seine Wirkung aus. Die Krankheit äußerte sich in einem äußerst schmerzhaften Hautausschlag, der mit Nieser und Augenentzündung verbunden war.

Für eine Milliarde Lebensversicherung. Nach dem Verwaltungsbericht des Bundes öffentlicher Lebensversicherungsanstalten in Deutschland für 1927, der 17 Anstalten umfaßt, ergab sich für das Jahr 1927 in der Lebensversicherung ein Betrag von rund 15 Millionen Mk., so daß der Versicherungsumfang der Gesellschaften sich Ende 1927 auf 105,22 Milliarden Mark beläuft.

Gräßlicher Tod. Der 42 Jahre alte Steiger Albin aus Campanten bei Saardröfen lebte am 11. Sept. um 11 Uhr am dem Junc von seiner Arbeitshalle zurück. In Dudenau ging er von der Station aus gleich über die Gleise, um einen nahe liegenden Weg nach Campanten einschlagen zu können. Dabei ließ er den herannahenden Güterzug nicht, wurde erfasst, überfahren und scheinbar verunmündet. Der Unglücksfall wurde erst bemerkt, als man beim Morgenrauschen die Schienen des Güterzuges auf einer Strecke von etwa 100 Metern an dem Bahndamm verkreuzt vorfand. Auch an den Köpfen der Lokomotive des Güterzuges wurden Blutspuren gefunden.

Feuergefahr mit Schmutzgeräten. In der Nähe von Linz, eine an der polnisch-russischen Grenze entstand für die feuergefahr zwischen einer Holzschmiedewerkstatt und russischen Grenzsoldaten. Der Kampf dauerte 7 Stunden. Die Soldaten wurden dabei getötet, 6 weitere schwer verletzt. Die Schmutzgeräten gelang es, zu entfliehen, wobei sie ihre Verletzungen und Toden mit sich fortnahmen.

Handel, Verkehr und Volkswirtschaft.

Stuttgart, 1. Sept. Dem Viehmarkt am 1. Sept. wurden zugeführt: 35 Ochsen, 30 Bullen, 300 Schweine, 200 Ferkel (aus 20, 145 Kühe, 1103 Kälber, 1829 (20) Schafe, 48-52, b 48-50 (42-47), Bullen a 46-48 (40-42), b 42-44 (37-39), Jungbullen a 33-36 (29-33), b 30-32 (24-28), c 20-22 (15-19), d 14-18, Kälber b 72-75 (70-73), c 64-70 (62-66), d 50-62 (52-60), Schweine a freie Schweine über 200 Pfd. 70-80 (77-78), b vollfleischige von 240-300 Pfd. 80-81 (78-79), c von 200-240 Pfd. 81-82 (79-81), d von 180-200 Pfd. 78-80 (77-79), e fleischig Schweine von 120-160 Pfd. 74-77 (74-76), Ferkel 50-70 (52-65) Markt. Marktverlauf: Großvieh mäßig, Milch Kühe leicht, Schweine mäßig leicht.

Pforzheim, 1. Sept. (Schlachthofmarkt.) Aufgetrieben wurden 471 Tiere und zwar: 5 Ochsen, 4 Kühe, 41 Kälber, 15 Ferkel, 300 Schweine, 200 Ferkel. Marktverlauf: Mäßig leicht. Lebensmittelpreise für ein Pfund Lebensmittel: Ochsen a 53-55, b 48-50, c 46-48, d 42-44, e 38-40, Kühe a 40-42, b 36-38, c 32-34, d 28-30, e 24-26, Kälber a 54-57, b 48-50, c 44-46, d 40-42, e 36-38, Ferkel a 72-75, b 64-70, c 58-62, d 52-56, e 48-52, Schweine a freie Schweine über 200 Pfd. 70-80 (77-78), b vollfleischige von 240-300 Pfd. 80-81 (78-79), c von 200-240 Pfd. 81-82 (79-81), d von 180-200 Pfd. 78-80 (77-79), e fleischig Schweine von 120-160 Pfd. 74-77 (74-76), Ferkel 50-70 (52-65) Markt. Marktverlauf: Großvieh mäßig, Milch Kühe leicht, Schweine mäßig leicht.

Neueste Nachrichten. Stuttgart, 4. Sept. Wie wir erfahren, wird nicht der gewöhnliche Landtag, sondern nur der Finanzausschuß am 28. und 29. Sept. die Vorarbeiten für den Reichstag erledigen. Auch Staatspräsident und Innenminister Dr. Holz wird an der Besichtigung teilnehmen. München, 4. Sept. Vor der Abfahrt zum Reichstag am Sonntag Reichspräsident von Hindenburg heute mittag die Dampfschiffe Stahlfahrer und Wäpfer vor dem Hause des Reichspräsidenten denen er Glückwünsche zu ihren Leistungen aussprach. Eichstätt, 4. Sept. Das Schöffengericht erteilte fünf Verbote aus Altbuch zu Gefängnisstrafen von zwei Monaten und Zwang der Gerichtskosten, weil sie bei der letzten Reichstagswahl in Wahlbezirkmitgliedern eine große Anzahl von Stimmzettel mit einem Kreuz versehen hatten, um dem Bauernbundvorsitzenden zu Stimmzettel zu werden. Frankfurt a. M., 4. Sept. Die französische Besatzungsbehörde hat ihren Einpruch gegen den Frischlauf des neuen Güterbahnhofs in Firma Opel in Kassel, der jetzt vollendet ist, an die Stelle in Reichsbahnstation Kassel zurückgezogen. Die Firma Opel ist jetzt mit den Aufschlagsarbeiten begonnen. Aber auch die Besatzungs-

BILLIGSTE BEZUGSQUELLE

Handarbeiten
Häkelwolle
Stickgarne
Modenhaut
Fritz Schumacher
Leopoldstr. 1 Pforzheim Leopoldstr. 1

Die schönsten Kleider
zu billigsten Preisen
bei
KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

Unter der Geißel des Lebens
Roman von J. Schneider-Förstl.
53. Fortsetzung.
Die reizende Mädchenknospe war Ruth gewesen, die andere Ruth, Hans' und Benedikts einzige Schwester. Von ihr hing kein Bild im Ahnenaal derer von Heddingen, nur in einem Geheimfach des Sekretärs hielt er ein kleines, auf Elfenbein gemaltes Porträt von ihr verschlossen. Und neben ihr lag ein anderes auf: ein schlanker, schöner Mann, wie geschaffen, Mädchenherzen zu bezaubern. Das war Heinz von Hartmanns Vater gewesen. Nach kaum zehnmonatiger Ehe war er Witwer geworden, in den Armen seiner mutterlosen Töchter. Gastlich hatten sich dem Leidtragenden die Tore von Schloß Frauenstein geöffnet, denn er war Hans von Heddingens intimer Jugendfreund gewesen. Nach kaum achtwöchiger Witwerzeit ward er um die achtzehnjährige Ruth. Der alte Heddingen hatte nichts gegen den Freier einzuwenden, stellte aber die Bedingung, daß die Hochzeit erst nach Ablauf des Trauerjahres stattfinden sollte, die glückseligende junge Frau, vergöttlichte ihren Verlobten, sie verzog aber auch keines Kindes nicht und holte den Meinen Heinz zu sich nach Frauenstein. Das Glück der beiden Liebenden war namenlos. Aber sie waren jung und vergaßen sich. Von maßloser Furcht gepackt, schied Ruth dem Geliebten, daß sie sich Mutter fühlte. Er war sorglos, verzog sofort zu ihrem Vater zu gehen, daß ihre Hochzeit beistimmte werde. Aber Michael von Heddingen beharrte auf seiner Bedingung. Eine Kette von Leidestagen folgte für die beiden armen Menschen, sie lebten in beständiger Angst, bis endlich sich Ruths Zustand unmöglich verbergen ließ. Es blieb Hartmann nichts anderes übrig, als seine Verlobung ihrem Vater zu gestehen. In der ersten maßlosen Wut des Augenblicks schloß dieser den Schänder seiner Familienehre nieder. Die 3. gel traf Hartmann mitten ins Herz. Der Tod trat schon nach einigen Sekunden ein. War

es das Unglück über das, was er getan, oder die Erregung über die Tat des Toten? Michael von Heddingen verstand noch an demselben Abend an einem Gehirnschlag. Die ahnungslose Ruth fand zwei Tote, als sie am anderen Morgen von einer kurzen Reise zurückkehrte. So unglücklich war ihr Schicksal und ihr Schmerz, daß sie noch am gleichen Tage einem Kinde das Leben schenkte. Aber sie starben beide wenige Stunden später.
Hans von Heddingen schauerte zusammen, als er dieses Tages gedachte. Er sah das blaue, verzerrte Gesichtchen der Schwester vor sich, wie sie mit bittend erhobenen Händen ihn anlechte: „Berg dich, Hans, du hast mich immer am meisten von den Brüdern geliebt. Laß den Meinen Heinz meinen und meines Vaters Festtritt nicht entgehen. Erbarme dich des Kleinen. Er ist unschuldig an dem, was wir getan.“
So während hatte sie ihn angefleht, ihr den Sohn des geliebten Mannes an ihre Seite zu bringen, daß sie ihn niemals lieblose. Aber er war hart gewesen. „Er ist nicht mehr in Frauenstein“, hatte er gesagt. „Ich habe ihn schon gestern wegbringen lassen!“
Er hörte ihren wehen Aufschrei: „Hans! Ich —“
Verloren war sie in die Kissen zurückgesunken. Und zwei Tage später begrub man sie neben dem Vater in der Ahnenruhm derer von Heddingen.
Hartmanns Gut lag unter den Hammer. Er hatte nicht gut gewirtschaftet. Der kleine Heinz wurde von entfernten Verwandten in Pflege genommen. Diese waren selbst nicht übermäßig begütert und empfanden das Kind als eine Last. Abt Bertram war mit dem Vater von Heinz Hartmann gleichzeitig Schüler im Kloster Heiligenberg gewesen und erbarmte sich der Not des elternlosen Kindes. Von seinem achten bis vierzehnten Jahre fand dieses eine Heimat am dem Heiligenberg.
Als Benedikt von Heddingen seinen Sohn in die Klosterschule brachte, setzte er die Bedingung, daß Hartmann aus der Anstalt verschwinde. Bertram sah einen erbitterten Kampf mit ihm. Aber von Heddingen blieb Steher. „Wenn man hört“, sagte er, „daß du einen andersgläu-

bigen Schüler unter deine Zöglinge gemengt hast, muß der Ruf des Klosters leiden. Es wird Eltern geben, die ihre Kinder unverzüglich herausnehmen werden.“
Bertram legte die Hand lächerlich auf seine Schulter und sah ihm durchdringend in die Augen. „Benedikt, ich weiß, daß du nicht kleinlich bist. Es ist nur der Haß gegen die armen Jungen, der dich so sprechen läßt. Aber ich will Jahre deinem Wunsch. Ich werde ihm einen Freiplatz im Kadettenkorps verschaffen. Dich aber warne ich und innere dich an das Wort der Schrift: „Kein ist die Rede vom Herrn, und ich will vergelten nach Recht und Gerechtigkeit.“ Wagt du niemals betreten, daß du auch Hans das schuldlose Kind eines Toten in dich Welke entgelten läßt, was sein Vater gefehlt hat.“
Benedikt hatte nur die Achsel gezuckt: „Er ist ein Hartmann! Warum soll der Sohn besser sein als der Vater?“
Und dabei blieb es.
Selbst hatten die von Heddingen die Rache in die Hand genommen, und nun fand ein Höheres, daß sie nicht nach Recht und Gerechtigkeit gehandelt hatten, und begann auszugleichen.
Hans von Heddingen wollte wieder nach dem Zimmer, in dem sein armes Kind lag. Eberhard kam ihm entgegen. Er hatte an die Hamburger Volkshilfsdirektion telegraphiert und gebeten, die Leiche Hartmanns nach der Sektion hieher überführen zu lassen.
Er wurde ihm nur ein Nicken zur Antwort.
In Schloß Frauenstein hallte kein Schritt. Kein lautes Wort wurde gehört. Ruth lag in ihrem Zimmer in die Kissen gebettet. Der unglückliche Vater lag bei ihr. So wie eine gebrochene Lilie hob sich ihr Gesichtchen von dem Hintergrund ihres tief schwarzen Haars ab. Wollte er sich für ein paar Minuten entfernen, so hob sie stehend die Hände.
„Weiß, Vater! Sie holen dich! — Ritten ins Herz hast du ihn getroffen, aber ich schütze dich, wenn sie kommen! Ich verrate dich nicht!“
Er grub seinen Kopf in die Seidendecke und bis keine Zähne hinein.
(Fortsetzung folgt.)



Stets

Gelegenheits-Käufe

in

Seide und Samt

Aufsehen erregende Preise! Nur Qualitätsware!

Verkauf: Rathaus

Foulard reine Seide, bedruckt für Kleider und Böusen pro Meter Mk. 4⁹⁵	Crepe de Chine bedruckt, in Qualität, große Sortimente pro Meter Mk. 8⁵⁰	Honan echte asiatische Rohseide schwerste Qualität neueste Farben pro Meter Mk. 5⁵⁰
--	--	--

Seiden Müller

F^r Pauline Müller

Pforzheim

W. Forstamt Neuenbürg,
Forstmeisterrevier.

Beigholz-Verkauf

am Montag den 17. Sept.
1928, vorm. 10 Uhr, in Neuen-
bürg (Rathaus) aus Forsterei
Neusah und Neuenbürg an
Scheidholz: Anbruch: Km.:
1 Eich.; 4 Buch.; 1 Elm.;
293 Nadelh. Loserzeichnisse
durch die Forstdirektion, GfD,
Stuttgart.

Mädchen,

nicht unter 20 Jahren, mit
guten Zeugnissen, in Jahrs-
stelle für Küche und Haushalt
gesucht.

Pension Bergschlößchen,
Herrenalb.

H. M. „Hirsch“.

Auf zum Markt! Auf zum Markt!

Die billigsten Kurzwaren in guter
Qualität kaufen Sie nur an

Zum Markt in Neuenbürg trifft wieder der bekannte Stand mit den

billigen Kurzwaren

ein und verkauft zum Beispiel:

2 Andax Leinwand, je 100 Mtr. 48	2 Dun. Perlmutternäpfe 15
schwarz und weiß 48	10 Stück Kragenknöpfe 20
1 Drief Selbstschneid 15	2 Paar Halten u. Haken 10
1 Best Strampfband 20	1 Dugend Sicherheitnadeln 4
1 St. Leinwand, alle Farb. 10	1 Br. Stachelnadeln (200 St.) 8
1 St. Durchziehband 4	1 Br. Nähnadeln (25 St.) 2
3 Rollen Maschinenfaden 40	5 Drief Haarnadeln 10
je 200 Meter	1 Büchle Stof- und
3 Rollen Nähmaschinenfaden 90	Nähnadeln 8
je 500 Meter	1 Schaber Reißnagel 5
3 Stück Ersatzteile für 25	2 Dugend Beinringe 25
Näseträger	1 Tentimetermaß (Weizen) 15
6 Andax Stoffgarn, a. Farb. 25	1 Taschenspiegel 10
1 Dug. Botenholknöpfe 10	1 Staudhämmer 25
3 Dugend Hofknöpfe 10	1 Feilerhämmer 25
3 Dugend Kreiseknöpfe 10	1 Zahnbürste 25
3 Dugend Hemdenknöpfe 10	5 B. Schuhstiel (Nero) 25
3 Dugend Bruchknöpfe 10	1 Paar Sockenhalter 25
ausoniert colfrei 10	1 B. Kettenhalter (Seide) 15
1 Doppelschermeter 85	1 Paar Manschettenknöpfe 20
1 Fingerhut 2	1 Kaffee- oder Teelöffel 25

I. Rollen Aluminium-Bestecke zu sehr billigen Preisen.
Verkaufen Sie nicht, von dieser günstigen Gelegenheit Gebrauch zu
machen. Sie sparen viel Geld!
Hochachtungsvoll! Süddeutsches Kurzwarenlager.
Können Sie bitte auf „Bude 25“ mit der roten Fahne.

EIN WELTERFOLG

60 JAHRE sind vergangen, seit das Stammhaus
der Rama-Werke als erstes Unternehmen
mit der Fabrikation der Margarine begann.
HEUTE ist die Margarine ein Nahrungsmittel
ersten Ranges

JÄHRLICH
900 MILLIONEN PFUND beträgt der Margarine-
verbrauch in Deutschland und erreicht
somit die volle Höhe des Butterkonsums

TÄGLICH
80 WAGGONS frische Margarine verlassen im
Dienst die Rama-Werke

Die neue Margarine der Rama-Werke ist

VERA

Dienst am Haushalt



1 lb 85 Pf

NUR

Bettstellen

Neueste beste Fabrikate in reichhaltiger Auswahl
zu äußerst niedrigen Preisen!

Bettstellen 90 x 190, 33 mm Rohr	19.50,	20 mm Rohr	16.50
Bettstellen 90 x 190, 33 mm Rohr mit Fußbrett	25.—		
Bettstellen 90 x 190, 33 mm Rohr, Fußbrett u. Messingverzierung	30.—		27.—
Bettstellen 90 x 190, 33 mm Rohr, Fußbrett u. Messingverz.	35.—		

KNOPE

DAS GROSSE KAUFHAUS FÜR ALLE

Pforzheim

Kinder-Bettstellen,
Holz und Eisen, weiß lackiert, in verschiedener
Ausführung und Preislage.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

CANADA

Regelmäßige direkte Abfahrten
nach **Halifax**
Quebec
Montreal

Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt

Neuenbürg: Theodor Weiß, Marktstr. 146;
Stuttgart: Reisebüro Rominger, Generalvertretung
des Norddeutschen Lloyd, Königstraße 15.

Conceller, 3. September 1928.

Danksagung.

Helmgekehrt von der letzten Ruhestätte un-
serer lieben Entschlafenen

Luiße Dill, geb. Schneider,
drängt es uns, für alle, von Nah und Fern,
uns in so reichem Maße erwiesene Teilnahme
von Herzen zu danken.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Ludwig Dill.

Freiwillige Feuerwehr Neuenbürg.

Am Sonntag den 9. ds. Mts., morgens
7 Uhr,

Übung der Züge I-IV

(Spieleute).
Volljähriges Erscheinen bringend.
Das Kommando.

Ich habe in Neuenbürg
im Auftrag ein zweistöckiges,
massiv gebautes

Geschäftshaus

mit neun Zimmern, Werk-
statt und sonstigem Zubehör
unter günstigen Bedingungen
sofort zu verkaufen. Das
Anwesen eignet sich für jeden
Handwerker, besonders aber
für einen tüchtigen Maler.

Fritz Müller, Neuenbürg,
Brunnenstraße 38.
Das Anwesen kann von 5 Uhr
abends an besichtigt werden.

Neuenbürg.

Wichtiges Gespräch.

Er: Ach, liebe Elsa, süße Maus,
Wie siehst du heut so strahlend aus,
So hab' ich dich noch nie gesehen,
Sag' mein Lieb, was ist geschehen!

Sie: Mein lieber Schatz, o glaub', 's ist wahr,
Am Morgen war der Kamm voll Haar
Und die vielen Schuppen schließlich
Machten mich so sehr verdrießlich.
Nun aber mach' ich mit Sabol
Und deshalb ist mir's jetzt so wohl.
Die Haare gehen nicht mehr aus,
Auch mit den Schuppen ist es aus.

Doppelpackung 30 Pfg., 7 Pack. 1.80 Mk. bei Friese & Köhler.

Baulustige! Bauunternehmer!

Bauvorhaben von Wohnhäusern können sehr günstig
finanziiert werden, Dies nur etwa 5% bei voller Auszahlung.
Näheres durch Rabe abends punkt 8 Uhr

Donnerstag, 6. Sept., Höfen, Gasthof „Sonne“
Freitag, 7. „ Calmbach, „ „Sonne“

Zum Eigenheim ist der beste und tatsächlich schnellste Weg die
Deutsch-Evang. Heimstätten-Gesellschaft Berlin m. b. H. mit
Landesgeschäftsstelle Heidelberg. Kommen Sie zu uns,
Schreiben Sie uns. Fragen Sie nach uns bei Ihrem Pfarr-
amt, bei Ihrer Sparkasse, bei der Leitung der Inneren Mission.

Vortrag

dieserhalb findet statt punkt 8 Uhr abends:

Donnerstag, 6. Sept., Höfen, Gasthof „Sonne“
Freitag, 7. „ Calmbach, „ „Sonne“
Jedermann ist freundlichst eingeladen. Bauvor-Verträge
werden sofort abgeschlossen.

